

Handwerks - Atelier für Erwachsene und Jugendliche in einer anspruchsvollen Lebensphase



aruhe agogisches atelier
Gabriela Höller, dipl. Arbeitsagogin
Bodenhof 1
6403 Küssnacht am Rigi

076 815 30 82
info@aruhe.ch
aruhe.ch

Konzept

Handwerks – Atelier für Erwachsene und Jugendliche in einer anspruchsvollen Lebensphase

Inhalt

1. Das Atelier aruhe	3
2. Wirkung auf die Teilnehmenden	4
3. An wen richtet sich das agogische Angebot	5
4. Voraussetzungen für die Teilnahme	6
5. Richtziel und Leitfaden von aruhe	7
6. Methoden, handwerklich und fachlich	8
7. Aufbau eines Atelier-Blocks	9
7.1 Ankunft und Ausrichten	9
7.2 Reaktivieren	10
7.3 Informieren	10
7.4 Verarbeiten	10
7.5 Auswerten und Verabschieden	10
8. Erstgespräch, Standortgespräche und Dossier Führung	11
9. Atelier Blockzeiten und Tarife	12



1. Das Atelier aruhe

Das *aruhe agogische atelier* ist ein Handwerk – und Kreativ - Atelier für Erwachsene und Jugendliche, die sich in einer herausfordernden Lebenssituation befinden.

Das Atelier versteht sich als ambulantes Angebot, ohne therapeutischen Anspruch.

Das Angebot von aruhe umfasst folgende Bereiche:

- ❖ Kreatives Schaffen im Einzelsetting mit agogischer Fachbegleitung (Kleingruppen auf Anfrage)
- ❖ Kurse zu verschiedenen Themen und Techniken (nach aktuellem Kursangebot)
- ❖ *Strick-Hennen-Club* für handwerkliche Wiederholungstätter: Innen handarbeiten in geselliger Runde mit Austausch und fachlicher Hilfestellung
- ❖ *Geschenkbbox gh aruhe creation mit handgefertigten Produkten (Shop)*

Gabriela Höller ist diplomierte Arbeitsagogin, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, Ausbilderin von angehenden Arbeitsagogen: Innen, und Erwachsenenbildnerin. Zurzeit beschäftigt sie zwei freischaffende Mitarbeiterinnen zur Herstellung der Verkaufsprodukte der Geschenkbbox.



2. Wirkung auf die Teilnehmenden

Vom Denken ins Handeln zu kommen ist sowohl Schwerpunkt als auch Werkzeug des *aruhe agogischen ateliers*.

Das kreative Er-Schaffen bietet andere Themen und Herausforderungen als der Alltag, dadurch wird der Fokus in eine neue Richtung gelenkt. Die gedankliche Abwärtsspirale wird unterbrochen, dem Kopf wird eine Pause gegönnt.

Die agogische Begleitung nutzt das Handwerken, als Spiegel des/der Werkenden. Der/die Teilnehmende erfährt mit allen Sinnen, was sein/ihr Tun zum Ausdruck bringt. Das Resultat wird wertefrei als persönliche Kreation betrachtet, dabei können sich Gespräche entwickeln.

Unbewusste und vergessen geglaubte Ressourcen werden Mittelpunkt und Begleiter.
Erfolgslebnisse geben einer positiven Dynamik Raum, der Mensch wird gestärkt.

Regelmässige Atelier Besuche schaffen eine Struktur, bedeuten Fixpunkte im Alltag und geben Sicherheit. Das Üben trainiert die Ausdauer, die Auseinandersetzung mit dem Handwerk und gleichzeitig mit sich selbst. Kreative Techniken können erweitert werden, und ermöglichen ein persönliches Vorwärtkommen im und ausserhalb des Ateliers.

In Kleingruppen anbieten sich das Handwerken und die entstehenden Kreationen als neutralen Boden, um mit anderen ins Gespräch zu kommen. Eine Gruppendynamik entwickelt sich, und bietet Lernfelder für ausbaufähiges Potential und gegenseitiges Stärken.
Der Austausch mit Teilnehmer: Innen in ähnlicher Ausgangslage hilft der Selbstannahme.
Geknüpft Kontakte zeigen den Weg aus der sozialen Isolation.



3. An wen richtet sich das agogische Angebot?

- ❖ Erwachsene und Jugendliche mit psychosozialen Belastungen, die eine Tagesstruktur als Stütze im Alltag suchen
- ❖ Menschen, die sich krisenbedingt zurückziehen, und Unterstützung aus einer sozialen Isolation benötigen
- ❖ Personen die Sinnhaftigkeit suchen, um ihr Leben wieder selbstbestimmt zu lenken
- ❖ Erwachsene und Jugendliche, mit oder ohne Diagnose wie Überforderung, Überlastung, innere Unruhe, innerer Leere, Schlafstörungen, Energielosigkeit, Ängsten, Perspektivlosigkeit, körperlichen Beschwerden, Depression, ADHS, ADS, Autismus-Spektrum-Störungen, Schwierigkeiten in der Ausbildung, etc.

Die Gruppengröße beträgt zurzeit maximal 3 Personen. (räumlich bedingt)



4. Voraussetzung für die Teilnahme

- ❖ Die Bereitschaft sich auf unsere Begleitung einzulassen, und sich an eine gemeinsam erstellte Vereinbarung zu halten
- ❖ Die Fähigkeit in Deutsch, Englisch, Französisch oder Italienisch, mündlich, schriftlich und/oder durch Gestik zu Kommunizieren
- ❖ Die Befähigung selbständig ins Atelier zu kommen, sowie körperlichen Bedürfnissen (Essen, Toilettengang) nachzukommen
- ❖ Kleingruppe: den Willen, sich in eine Gruppe einzufügen
- ❖ Die Musse ein minimales Pensums von zwei Halbtagen à 2,5h/Woche zu besuchen
- ❖ Sich nicht in einer akuten Psychose befindend, die eine therapeutische Massnahme erfordert
- ❖ Finanzierung muss gewährleistet sein



5. Richtziel und Leitfaden von aruhe

Das Richtziel ist die Stärkung des Menschen nach dem Empowerment Prinzip:
im Tun die verdeckten Ressourcen eines Menschen erkennen,
und diese persönliche Stärke in den Mittelpunkt stellen.

Der Leitfaden geht durch die Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit jedes Einzelnen,
zur persönlichen Unabhängigkeit in der Problemlösungsfindung.

Etappenziele richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden, und
werden im gemeinsamen Standortgespräch erarbeitet.

Persönliche Ziele können beinhalten:

- ❖ Freude an kreativem Er-Schaffen fördern
- ❖ Gedankeninhalte in eine positive Richtung lenken
- ❖ Wirkung von Farben, Formen und Materialien erleben
- ❖ neue Techniken erlernen und ausprobieren
- ❖ vergessene Ressourcen aktivieren
- ❖ Feinmotorik und Wahrnehmung verfeinern
- ❖ Konzentration und Ausdauer üben
- ❖ Entscheidungsfähigkeit stärken
- ❖ Selbststeuerung und Frustrationstoleranz verbessern
- ❖ Problemlösungsstrategien entwickeln
- ❖ Umgang mit Gefühlen analysieren



6. Methoden

handwerklich

- ❖ Anwendung des Spektrums von Farben, Formen, Materialien und Techniken
- ❖ Einsatz von Textilien
Stoffbildende Verfahren: Stricken, Häkeln, Nähen, Weben, Knüpfen usw.
Stoffverzierende Verfahren: Sticken, Drucken, Seidenmalen, Filzen usw.
- ❖ Werken mit nichttextilen Materialien
Flächengestaltung, Papiertechniken, Modellieren, Betonieren usw.

fachlich

- ❖ Bezugspersonenarbeit
- ❖ Standortbestimmung und Bedarfsklärung
- ❖ Zielsetzung und Zielüberprüfung
- ❖ Beziehungsgestaltung und gruppendynamische Prozessbegleitung



7. Aufbau eines Atelier-Blocks (120Minuten)

Der Beginn kann eine Herausforderung sein, und entsprechend Überwindung kosten. Standardisierte Abläufe schaffen Sicherheit, und helfen, sich schneller zurecht zu finden. Wesentlich ist das 'Abholen', evtl. wird ein kurzes Gespräch benötigt, um die Bereitschaft herzustellen, sich auf die Zeit im Atelier einzulassen.

Neben der Wanduhr, sind gut ersichtlich Beginn-/End-/ und Pausenzeiten angegeben.

Das Ramenprogramm richtet sich nach den fünf Phasen des ARIVA, der zeitliche Einsatz einzelner Phasen passt sich dem/der an. Wobei das Einzelsetting individueller verlaufen kann als ein Gruppensetting.

7.1 Ausrichten / Einstimmung

Eine Einstimmung kann als gleichbleibendes Ritual (z.B. Kalenderspruch), als Anregung in Form einer themenbezogenen Problem-/Fragestellung, mit Bilder, einer Kurzgeschichte, mit saisonalen Aktionen, als Einstiegsarbeit, als Versuch, als Anknüpfen an das vorausgehende Setting o.a. gestaltet werden.

Massgebend sind die Teilnehmer, ihre Vorlieben und momentane Situation.

Absicht: Ausrichten auf die kreative Zeit im *aruhe atelier*

7.2 Reaktivieren / an Bekanntes anknüpfen

Neues verunsichert, während Ähnliches und Erinnerungen helfen, Ängste abzubauen. Kommt etwas bekannt vor, entsteht die Bereitschaft, Bekanntes zu üben, vertiefen, Unbekanntes auszuprobieren, und sich in einem weiteren Schritt an Weiterführendes, gar Neues zu wagen.

Der/die Teilnehmer: In wählen aus, was sie erschaffen wollen, und richten ihren Arbeitsplatz ein. Er/sie schaffen für sich in einem werteoffenen Raum.

Absicht: Abbauen von Ängsten und Anlauf nehmen für mutiges kreieren

7.3 Informieren / Material, Technik, weiteres Vorgehen

In Begleitung wird ein angefangenes Projekt kurz besprochen und weitergeführt. Oder es wird schrittweise Neues erklärt, vorgezeigt, und Hilfestellung bei der Ausführung geboten.

Absicht: weiterführende/neue Arbeitsschritte erfassen und umsetzen

7.4 Verarbeiten / Anwenden und umsetzen

Gezielte Fragen und Interventionen unterstützen den Gestaltungs- und Lernprozess. Das Ansprechen der Ressourcen motiviert für neue Schritte, öffnet den Kopf für Entwicklungen, das Herz für mutiges Anpacken, und lockt die Hände für gezieltes Umsetzen. Gleichzeitig entwickelt sich eine Dynamik von Eigeninitiative, um Schwierigkeiten anzugehen, und gemeinsam Problemlösestrategien zu entwickeln bzw. zu erproben.

Absicht: Ressourcen erkennen und den Menschen stärken

7.5 Auswerten / Transfer

Anhand der Betrachtung des Werkes, findet ein kurzes Gespräch statt. Es können Vorgehensweise, Gelungenes, weniger Gelungenes und Gefühle thematisiert werden. Der Rückblick kann zugleich Ausblick auf den nächsten Atelier-Block sein.

Absicht: Reflektion des Atelier-Blocks auf Grundlage des ersichtlichen Werks, und Transfer des Erlebten in den Alltag

Das anschließende Aufräumen und Verabschieden werden bewusst begleitet.



8. Erstgespräch, Standortgespräche und Dossier Führung

In der Regel findet ein Erstgespräch vor dem ersten Atelier-Block statt. Auf Wunsch können dazu weitere Personen aus dem Umfeld/Helfernetz beigezogen werden. Im Erstgespräch werden die vertraglichen Bedingungen wie Preis, Leistung, Atelierzeiten und Grobziel besprochen.

Dem Erstgespräch kann ein Einblick ins Atelier in Form eines Schnuppens vorausgehen.

Standortgespräche dienen der Aufnahme von Ist-Situation und der zu erreichenden Soll-Situation, inklusive dem Weg dorthin und entsprechender Zielüberprüfung.

Sie finden innerhalb gemeinsam geregelter Abstände statt.

Die Gespräche werden stichwortartig festgehalten, und im persönlichen Dossier gesammelt. Das Dossier steht ausschliesslich in direktem Zusammenhang und Nutzen mit dem Atelier, und wird vor Ort verschlossen aufbewahrt. Der/die Atelierteilnehmer: In hat jederzeit Einsicht in sein/ihr Dossier, und bestimmt, was bei Weggang damit geschieht.

Die entstandenen Werke werden nicht gewertet, beurteilt oder psychologisch gedeutet.

Die Begleitung unterliegt der Einhaltung der Sorgfalts-/ und Schweigepflicht, gemäss schweizerischem Datenschutzgesetz.



9. Atelier Blockzeiten und Tarife

Ein Atelier-Block dauert 120 Minuten, inklusive Pausen

	im Einzelsetting	in Kleingruppen/Person
❖ 120 min Atelier-Block	CHF 175	CHF 150
❖ 3er-Abo Atelier-Block	CHF 495	CHF 420
❖ 8er-Abo Atelier Block	CHF 1'300	CHF 1'100

Inbegriffen sind: Getränke, kleine Snacks, Verbrauchsmaterial*

Gerne dürfen Sie Ihre Unikate mit nach Hause nehmen

*speziell gewünschte Materialien, müssen in Absprache anteilmässig bezahlt werden

- ❖ 60 min Schnupper-Kurs CHF 55
- ❖ Erstgespräch ca. 45 Min pauschal CHF 30
- ❖ Fachgespräche ausserhalb eines Atelier-Blocks CHF 30 / 30 Minuten
- ❖ kürzere Blockzeiten und Preise für Selbstzahler auf Anfrage